

**„Orientierungspunkte für die Zukunftsfähigkeit
der Evangelischen Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche
in der EKHN“**

**(Ergebnis der Konferenz der Kinder- und Jugendarbeit vom 04. – 05.02.2005 in der
Ev. Jugendbildungsstätte Kloster Höchst)***

I. Die Evangelische Arbeit mit, von und für Kinder- und Jugendliche in der EKHN ist ein selbstverständlicher Teil von Kirche.

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u.a.:

- Kinder und Jugendliche sind in und bei Kirche immer willkommen. Eine kinder- und jugendgerechte Kirche bietet ihnen das Evangelium als Lebensfülle an, gibt ihnen Raum zum Aufwachsen und tritt für sie ein.
- Ihre Angebote spiegeln die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen und Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen.
- Für alle Ebenen in der EKHN hat sie einen verlässlichen inhaltlichen und strukturellen Rahmen, nämlich die „Ordnung der Evangelischen Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN“.

II. Die Evangelische Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN ist ein selbstständiger Teil von Kirche.

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u.a.:

- Erhalt und Stärkung der für alle Fragen zuständigen und kompetenten landeskirchlichen Zentralstelle (Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit im Zentrum Bildung der EKHN). Damit wird sichergestellt, dass die EKHN gem. § 75,3 SGB VIII Aufgaben und Leistungen nach den Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilferechtes (KJHG) wahrnimmt.
- Weitere Unterstützung des kirchlichen Jugendverbandes der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau (EJHN e.V.), der freien Werke und Verbände und der Jugendverbandsarbeit in der EKHN.
- Berufung eines gesamtkirchlichen Beratungsgremiums, das die Kirchenleitung in allen Fragen des Arbeitsfeldes berät und sich zusammensetzt aus den unterschiedlichen und eigenständigen Trägern und deren Vertretungen
- Beibehaltung der landeskirchlichen Stelle des / der Landesjugendpfarrer/in der EKHN.

III. Die Evangelische Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN ist ein prioritärer Teil von Kirche.

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u.a.:

- Bewusste Förderung der Arbeit auf den unterschiedlichen Ebenen, z.B. Gemeinde, Dekanat, Region.
- Erhaltung und Stärkung des gemeinde-, dekanats- und regionenübergreifenden hauptberuflichen und ehrenamtlichen Netzwerks der Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN.

- Unterstützung und Ermutigung der engagierten Ansprache für Kinder und Jugendlichen zur mündigen Teilnahme und Gestaltung von Kirche und Gesellschaft.
- Absicherung der Ressourcen und der Infrastruktur.
- Weiterentwicklung von Qualitätsstandards, die die unterschiedlichen Formen der Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche messbar und vergleichbar machen.

IV. Die Evangelische Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN ist ein anerkannter Teil von Kirche.

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u.a.:

- Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlich Mitarbeitender durch Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen.
- Durchführung zentraler gesamtkirchlicher Veranstaltungen, wie z.B. Jugendkirchentage, Konferenz der Kinder- und Jugendarbeit der EKHN.
- Entwicklung und Förderung innovativer Angebote für die gemeindenahen und regionale Arbeit (als Möglichkeit, Kirche und Gemeinde kennen- und schätzen zu lernen).
- Aneignung eines bewussten Perspektivenwechsels, um sich auf „Augenhöhe“ mit Kindern und Jugendlichen und ihren Bedürfnissen auseinanderzusetzen.
- Gewährleistung einer kirchlichen Ausbildung hauptberuflich Mitarbeitende für die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche.

V. Die Evangelische Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN ist ein profilierter evangelischer Teil von Kirche.

Dafür grundlegende Voraussetzungen sind u.a.:

- Die biblischen Überlieferungen sind Grundlage der inhaltlichen Arbeit.
- Fragen des Glaubens und der christlichen Wertorientierung sind wesentlich für die Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen in der EKHN.
- Stärkung und Förderung der Bereitschaft von Kindern und Jugendlichen, Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Sie aktiv zu begleiten und als eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten auf der Grundlage des Evangeliums zu stärken, ist eine bleibende Aufgabe.

*

Die „Orientierungspunkte“ sind von einer Arbeitsgruppe der Konferenz in der vorliegenden Form zusammengefasst und im Juli 2005 veröffentlicht worden.

In der Arbeitsgruppe haben mitgearbeitet:

Astrid Archenal
 Manuela-Madeleine Hämel
 Piet Henningsen
 Dietmar Treber
 Eberhard Klein